



## **Biologie**

Chinchillas leben im Familienverband in den Höhenlagen der südamerikanischen Anden und sind deutliche Tag – Nacht - Temperaturunterschiede bei insgesamt geringer Luftfeuchte gewöhnt.

Vor der Nachtkälte schützt sie ihr dichtes und feines Fell, das jedoch nicht wasserabweisend ist (fehlende Talg- und Schweißdrüsen).

Ihre muskulösen Hintergliedmaßen entwickeln großes Sprungvermögen.

Die großen Augen deuten bereits auf ihre vorwiegend dämmerungs- und nachtaktive Lebensweise hin.

Chinchillas können bis zu 20 Jahren alt werden.

Mit ca. 6 Monaten sind sie geschlechtsreif; nach ca. 111 Tagen Tragzeit werden die Jungen geboren.

# Chinchillas

## **Unterbringung**

Ein hoher Käfig mit mehreren Plattformen, die durch Sprünge erreicht werden, ist notwendig (100 cm x 50 cm x 100 cm B x T x H). Eine Schlafhöhle, eine Tränke, ein Futternapf und eine Heuraufe gehören zur Grundausstattung. Als Einstreu sind beispielsweise Hobelspäne geeignet. Chinchillas benötigen außerdem ein Sandbad mit Spezialsand, um ihr Fell zu reinigen.

## **Pflege**

Zur Aktivitätszeit der Tiere (abends und morgens) sollten die Tiere Freilauf bekommen.

Da auch Chinchillas sehr nagefreudig sind (Holzmöbel, Pflanzen, Kabel), sollten die Tiere dabei nicht alleine gelassen werden.

Chinchillas sollten paarweise gehalten werden. Um unerwünschten Nachwuchs zu vermeiden, müssen die Männchen kastriert werden.

Um die Tiere hochzuheben, fixiert eine Hand das Tier im Bereich des Schultergürtels von oben, die andere Hand wird unter die Hinterextremität geschoben.

Nie am empfindlichen Schwanz hochheben!



### **Ernährung**

Chinchillas sind von ihrer ursprünglichen Heimat her ein karges und rohfaserreiches Futter gewöhnt.

Heu muß ständig zur freien Aufnahme vorhanden sein.

Im Handel erhältliches Spezialfutter (Pellets) wird dazu gegeben.

Chinchillas reagieren auf nicht geeignetes Futter (Getreide, Nüsse, Snacks) sehr empfindlich, deshalb sollten nur gelegentlich als Leckerbissen getrocknete Kräuter (Brennnesseln, Pfefferminze, Fenchel o.ä.) und einzelne (!) Rosinen oder Hagebutten gereicht werden.

Äste von ungespritzten Obstbäumen, Weide oder Haselnuß dienen zur Abnutzung der Nagezähne ebenso wie Gasbetonsteine.

Chinchillas sind sehr anfällig für Darmerkrankungen, die meist durch ungeeignetes Futter oder plötzliche Futterumstellung verursacht werden. Sie können zum Tod des Tieres führen.

### **Weitere Tierschutzaspekte**

Chinchillas sind auf eine ständige Abnutzung ihrer Nagezähne angewiesen. Ist diese Abnutzung nicht möglich, kommt es durch das fortdauernde Zahnwachstum zu Fehlstellungen und Verletzungen der Maulschleimhaut.

Da ihr Fell zwar sehr dicht, aber nicht wasserabweisend ist und sie von ihrer Heimat eine geringe Luftfeuchte gewöhnt sind, neigen sie z.B. bei Zugluft und Feuchtigkeit zu Erkältungskrankheiten, vor allem in Frühjahr und Herbst.